

→ KAT



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Herrn
Prof. Dr. Johannes Blümer
Vorsitzender des Komitees für
Astroteilchenphysik KAT
Institut für Kernphysik
Forschungszentrum Karlsruhe GmbH
Postfach 36 40
76021 Karlsruhe

Christoph Matschie, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär bei der
Bundesministerin für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)1888 57-50 20

FAX +49 (0)1888 57-55 20

E-MAIL christoph.matschie@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 23. April 2004

Sehr geehrter Herr Professor Blümer,

vielen Dank für das Schreiben vom 11. Februar 2004, das Sie gemeinsam mit den Vorsitzenden anderer Komitees verfasst haben. Ich bitte um Verständnis, dass ich nur Ihnen als Erstunterzeichner antworte.

In Ihrem Schreiben gehen Sie auf die BMBF- Fördermaßnahme der Verbundforschung an Großgeräten ein. Ich freue mich, dass Sie als Vertreter so vieler Wissenschaftler und Nutzer der Großgeräte diese Fördermaßnahme des BMBF als eines der effizientesten Förderinstrumente in der deutschen Forschungslandschaft bewerten, das dazu beigetragen hat, Deutschland einen internationalen Spitzenplatz in der Grundlagenforschung an Großgeräten zu sichern und eine junge Forschungselite heranzubilden.

Die Bundesregierung ist sich der Bedeutung von Großgeräten für eine moderne, im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähige Forschung auf einer wachsenden Zahl von Forschungsgebieten bewusst. Daher haben wir im Jahre 2000 die Forschungseinrichtungen in Deutschland nach ihren Vorschlägen gefragt und nach der Begutachtung im Wissenschaftsrat Entscheidungen getroffen, trotz der schwierigen Haushaltslage in neue Großgeräte zu investieren. Ich möchte besonders das Angebot an andere interessierte Länder hervorheben, in Hamburg einen Freie Elektronen Röntgenlaser und in Darmstadt ein Beschleunigerzentrum in internationaler Zusammenarbeit zu errichten.

Die Großgeräte in den nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen stehen allen Wissenschaftlern für ihre Forschungsarbeiten zur Verfügung. Die Nutzung kann nicht allein durch die Verbundforschung des BMBF finanziert werden, sondern muss das ganze Spektrum der institutionellen und projektorientierten Fördermöglichkeiten in Betracht ziehen. Die Verbundforschung hat jedoch

eine wichtige strategische Aufgabe, da sie die Hochschulen von vornherein an den Großgeräten beteiligt und ihnen die Möglichkeit eröffnet, sich an der Entwicklung neuer Methoden und an der Entwicklung und dem Bau neuer Detektoren und Instrumente, die hohe Investitionen und Personalaufwand benötigen, mit eigenen Beiträgen zu beteiligen.

Aus diesen Gründen sind die Mittel für die Verbundforschung von 1998 bis 2002 gesteigert worden. Im Jahre 2004 konnten wir aufgrund der hohen Einsparverpflichtungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Stabilisierung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung, bisher nicht alle vorgesehenen Mittel für Bewilligungen freigeben. Erst im Laufe des Jahres wird sich im Haushaltsvollzug zeigen, ob diese Situation geändert werden kann.

Es ist mir bewusst, dass viele Hochschulgruppen auf eine Förderung aus der Verbundforschung angewiesen sind, da sie Großgeräte für ihre Forschung brauchen. Daher werden wir an diesem wichtigen Förderinstrument festhalten und uns bemühen, in den nächsten Jahren die Förderung auf dem Niveau des in diesem Jahr vorgesehenen Haushaltsansatzes zu halten.

Mit freundlichen Grüßen



Christoph Matschie